

Stadt Bülach

Alterskonzept 2022 bis 2028

Leben im Alter – gestalten und teilhaben



LEBEN IM ALTER – GESTALTEN, TEILHABEN



Liebe Bülacherinnen und Bülacher

Die Menschen in der Schweiz werden älter und bleiben länger gesund. Dadurch eröffnen sich neue Möglichkeiten, Herausforderungen und Perspektiven.

Mit diesem Alterskonzept will die Stadt Bülach einerseits die aktive und gesunde ältere Bevölkerung zur Gestaltung und Teilhabe in der Gesellschaft anregen. Andererseits sollen ältere Menschen mit gesundheitlich und sozialen Einschränkungen begleitet und unterstützt werden.

Für die Erarbeitung des Alterskonzepts war mir der breite Einbezug der älteren Bevölkerung ein zentrales Anliegen. Zahlreiche Bülacherinnen und Bülacher haben sich während den verschiedenen Phasen der Entstehung mit ihren Erfahrungen und Wünschen eingebracht. Organisationen, Fachpersonen und städtische Stellen aus der Alters- und Sozialarbeit engagierten sich in der Steuer- und Projektgruppe. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön!

Mit den acht Handlungsfeldern und den darauf abgestützten strategischen Zielen verstärkt das Alterskonzept das bereits heute vielfältige Angebot der Altersarbeit.

Wir alle sind dazu aufgerufen, die Herausforderungen des demografischen Wandels als Chance zu nutzen für eine neue positive, bereichernde Sicht auf das Alter mit den vielfältigen Lebensstilen, Erwartungen, Stärken und Kompetenzen älterer Menschen.

Wir freuen uns mit Ihnen den Weg der Umsetzung zu beschreiten!

Herzlich

Rudolf Menzi
Stadtrat

IMPRESSUM

Herausgeberin:

Stadt Bülach
Allmendstrasse 6
8180 Bülach

Telefon 044 863 11 11
Fax 044 863 11 33
info@buelach.ch
buelach.ch

Gestaltung:

PS Werbung AG

BILDNACHWEISE

Titelseite	Stadt Bülach, Andrea Lobsiger
Seite 6	sarb.ch
Seite 8	Stadt Bülach
Seite 13	sarb.ch
Seite 15	Stadt Bülach
Seite 17	Stadt Bülach
Seite 19	sarb.ch
Seite 21	Stadt Bülach
Seite 22	sarb.ch
Seite 23	Stadt Bülach
Seite 25	sarb.ch
Seite 26	Stadt Bülach, Fotostudio Dominik Baur
Seite 27	Stadt Bülach

ALTERSKONZEPT 2022 BIS 2028

INHALT



Seite 6

VISION ALTERSLEITBILD



Seite 7

DER WEG ZUM ALTERSKONZEPT



Seite 9

**ANGEBOTE IN DER STADT
BÜLACH**



Seite 10

**HANDLUNGSFELDER, HERAUS-
FORDERUNGEN UND STRATEGI-
SCHE ZIELE**

1 VISION ALTERSLEITBILD

Zusammen mit den Nachbargemeinden Bachenbülach und Hochfelden hat die Stadt Bülach im Altersleitbild 2020 eine Vision für die künftige Entwicklung der Alterspolitik erarbeitet. Diese Vision dient als Grundlage für das Alterskonzept.

- Die Gemeinden sind attraktiv und lebenswert für Seniorinnen und Senioren. Sie bieten die Möglichkeit, das Leben in allen Lebensphasen möglichst lange selbständig zu gestalten und so lange wie möglich zu Hause leben zu können.
- Menschen aller Generationen erfahren unabhängig von ihrem Gesundheitszustand sowie sozialen und ökonomischen Status gleichermassen Wertschätzung, Respekt und eine hohe Lebensqualität.
- Ein alters- und familiengerechtes Umfeld ermöglicht den Erhalt der Selbstbestimmung und Selbstständigkeit sowie eine aktive soziale, kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe aller Generationen.
- Alle Einwohnerinnen und Einwohner können ihre Lebenserfahrung und ihre Fähigkeiten ins gesellschaftliche Leben einbringen.



2 DER WEG ZUM ALTERSKONZEPT

Das Alterskonzept 2028 wurde trotz der Covid-Situation mit einer hohen Beteiligung der Bevölkerung und von allen interessierten Leistungsanbietern in und um Bülach entwickelt. Auch im Rahmen der Projektorganisation (Projekt- und Steuergruppe) waren die Institutionen für das Alter stark vertreten.

Bevölkerungsbefragung

Anfang Mai 2021 verschickte das Projektteam einen Fragebogen an alle 55-jährigen und älteren Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Bülach (6450 Personen). Rund ein Drittel der Adressaten nahmen an der Umfrage teil. Alle Quartiere waren dabei vertreten. Hier zusammengefasst einige wichtige Erkenntnisse.

Positiv beurteilt werden die Wohnumgebung (Nähe zur Natur, Einkaufsmöglichkeiten, öffentlicher Verkehr, Wald und Parkanlagen) und die einzelnen Quartiere hinsichtlich ihrer (Verkehrs-)Sicherheit und Infrastruktur. 90% der befragten Personen fühlen sich in Bülach gut integriert, verfügen über genügend vielfältige Kulturangebote und haben die Möglichkeit, sich aktiv in das Stadtgeschehen einzubringen. 25% der Befragten (vor allem die 65- bis 74-jährigen) sind ehrenamtlich oder freiwillig tätig. Knapp 70% aller Befragten können sich vorstellen, freiwillig tätig zu werden.

Ein deutliches Signal ist die Aussage von 90% der Befragten, im Alter möglichst lange zu Hause bleiben zu können. Kritisch fallen die Beurteilungen insbesondere bei der Anzahl der öffentlichen WCs und bei den öffentlichen Sitzgelegenheiten in den Quartieren aus. Beide Infrastruktur-Angebote seien deutlich zu wenig vorhanden. Zudem ist die seit Jahren betriebene Anlaufstelle 60plus nur bei 23% der befragten Personen bekannt.

Quartiersspaziergänge

Zur Vertiefung der Resultate der Bevölkerungsbefragung führte das Projektteam gemeinsam mit Interessierten aus der Bevölkerung im August und September 2021 vier sogenannte Quartiersspaziergänge durch. Es meldeten sich über 50 Seniorinnen und Senioren zu einem dieser Spaziergänge an.



Die Quartiersspaziergänge führten zu spezifischen Ergänzungen der Resultate der schriftlichen Bevölkerungsbefragung. Sie zeigten deutlich, welche Bedeutung klar benannte Infrastrukturen und Angebote für die Lebensqualität haben: die Nutzbarkeit des öffentlichen Raums, die Erreichbarkeit von Läden, Post und Bahnhof, Ruhe- und Erholungszonen, die Verkehrssicherheit und der Schutz des Fussgängerverkehrs. Der Quartierentwicklung kommt auch künftig ein hoher Stellenwert zu. In Bezug auf das zukünftige Wohnen im Alter liegt der Fokus auf erschwinglichem und genügend Wohnraum für ältere Menschen. Als weitere wichtige Themen beschäftigten die Teilnehmenden die Erweiterung und Verbesserung der Informations- und aufsuchenden Betreuungsangebote sowie die Bedeutung der Freiwilligenarbeit und der Nachbarschaftshilfe. Die politische Einflussnahme soll ebenso wie die kleinräumige, quaternahe Teilhabe am öffentlichen Leben noch stärker in den Fokus der Alterspolitik rücken.

Wie schon in der schriftlichen Befragung spürten die Organisatoren an den Quartiersspaziergängen eine grosse Wertschätzung der älteren Menschen für die Stadt Bülach. Man lebt gerne in Bülach, schätzt die Möglichkeiten und den kleinstädtischen Charakter mit vielen nahen Gelegenheiten, um Beziehungen zu gestalten.

Resonanzworkshop

Am digitalen Resonanzworkshop vom 3. Februar 2022, zu dem die Stadt Bülach alle Institutionen, die für das Alter tätig sind, einlud, nahmen 21 Personen aus 16 Institutionen teil. Die Teilnehmenden beurteilten dabei die vorgeschlagenen Handlungsfelder, die damit verbundenen Stossrichtungen und strategischen Ziele.

Das Projektteam hat die Rückmeldungen aus dem Resonanzworkshop direkt in die jetzt vorliegenden strategischen Stossrichtungen und Ziele des Alterskonzepts aufgenommen.

3 ANGEBOTE IN DER STADT BÜLACH

In der Stadt und in der Region Bülach bietet eine Vielzahl von verschiedenen Akteuren Dienstleistungen für die älteren Menschen an.

Potenzielle Nutzerinnen und Nutzer der Angebote benötigen qualifizierte Unterstützung und Beratung, um einschätzen zu können, wie diese zu ihrer individuellen Situation passen. Sowohl Organisationen als auch ältere Menschen wünschen, dass Interessierte sich für alle Fragen zu Versorgungsstrukturen und Angeboten immer an dieselbe Stelle wenden können. Zudem sollen die Akteure im Interesse der älteren Menschen in Bülach ihre Zusammenarbeit besser koordinieren.

Eine eigentliche Informationsdrehscheibe, die «aus einer Hand» informiert, triagiert, berät und koordiniert, ist in Bülach noch nicht vorhanden. Von einer solchen Stelle aus könnte geschultes Personal frühzeitig – auch aufsuchend – präventiv Gesundheitssituationen abklären und ihre Bewältigung koordinieren. Diese Drehscheiben-, Beratungs-, Case Management- und Koordinationsfunktion wird zunehmend wichtiger, weil immer mehr Menschen immer länger zu Hause leben. Die Ist-Analyse zeigt ausserdem, dass die stationäre Langzeitpflegeversorgung auf einem guten Ausbaustand ist. Besonderes Augenmerk benötigen vor allem jene Strukturen, Angebote und Dienstleistungen, die das möglichst lange, selbst gewählte Wohnen zu Hause fördern. Dafür gilt es, die ambulante Hilfe, Betreuung

und Pflege weiterzuentwickeln und die zivilgesellschaftlichen und Freiwilligen-Organisationen auszubauen und zu unterstützen. Trotz ihrer Vielfalt darf nicht unterschätzt werden, wie wichtig ihr Unterstützungs- bzw. Förderungsbedarf insbesondere bei der Freiwilligenarbeit ist. Das umfasst die finanzielle Unterstützung der Tätigkeit ebenso wie die Schaffung zusätzlicher Betreuungsangebote für die Bevölkerung.

Bezahlbarer, quaternaher Wohnraum – auch für ältere Menschen mit geringerem finanziellem Spielraum –, der Ausbau von altersgerechten, quartierorientierten Begegnungsräumen, die soziale und medizinische Grundversorgung sowie die Prävention und Gesundheitsförderung und Bildung im Alter: All dies sind wichtige Entwicklungsthemen.

Auf der Grundlage der Erkenntnisse aus der Ist-Analyse, kombiniert mit einer demografischen Analyse mit Prognosen zur Entwicklung von Angeboten und Dienstleistungen, entwickelte das Projektteam die strategischen Ziele. Die Rückmeldungen aus dem breiten Partizipationsprozess flossen dabei ebenfalls ein. Die folgenden Seiten geben einen Überblick über diese Ziele.

4 HANDLUNGSFELDER, HERAUSFORDERUNGEN UND STRATEGISCHE ZIELE

Das Alterskonzept 2028 definiert Handlungsfelder mit konkreten Herausforderungen und strategischen Zielen. Die Querschnittsthemen beeinflussen sämtliche Handlungsfelder.



Handlungsfeld: Wohnen im Alter und altersgerechte Lebensräume

Handlungsbedarf	Strategische Ziele 2028 Bülacherinnen und Bülacher 60+ ...
Wohnen im Privathaushalt zu Hause	... leben im Alter selbstständig und solange sie es wünschen zu Hause oder in einer anderen altersgerechten Wohnform.
Wohnen in intermediären Wohnstrukturen	... erhalten in Einrichtungen des gemeinschaftlichen Alterswohnens Wohnenplus-Dienstleistungen oder gleichwertige Angebote. ... finden bezahlbaren Wohnraum. Temporäre Tages- und Nachtstrukturen sind vorhanden.
Wohnen im Alters- und Pflegeheim	... erhalten für verschiedene stationäre Pflege- und Betreuungswohnformen eine bedarfsgerechte, anregende und gesundheitsfördernde Wohn- und Sozialumgebung.
Unterwegs im öffentlichen Raum	... bewegen sich in barrierefreien und sicheren öffentlichen und sozialen Räumen, die quartierbezogene Treffpunkte und Dienstleistungen bieten.

Die meisten älteren Menschen wohnen zu Hause in einem Privathaushalt und wollen dies auch möglichst lange selbstbestimmt und generationengemischt beibehalten. Das Wohnen in einem Alters- und Pflegeheim wird so lange wie möglich hinausgezögert.

Alternden Menschen sollen vielfältige Wohnformen und Lebensräume zur Verfügung stehen; entsprechend soll Bülach den öffentlichen Raum, die Mobilität und Sicherheit sowie die nachbarschaftliche Hilfe und soziale Integration weiterentwickeln.

Der Anteil von Alleinlebenden steigt. Eine immer grössere Zahl von Menschen im Alter kann nicht mehr auf die Unterstützung von Familienangehörigen zählen. Unterschiedliche Formen von bezahl- bzw. finanzierbaren, barrierefreien Wohnungen mit integrierbaren Betreuungs- und Hilfeleistungen werden deshalb immer wichtiger.

Der Bezug von Leistungen von Alters- und Pflegeheimen sinkt kontinuierlich. Im Kanton Zürich leben viele Bewohnerinnen und Bewohner in einem Heim, obwohl sie bei entsprechender Unterstützung zu Hause oder in einer Alterswohnung leben könnten. Deshalb bietet sich aus heutiger

Sicht an, die Wohnplätze in Alters- und Pflegeheimen der Stadt Bülach zu erhalten und nicht zu erweitern.

Ältere Menschen sollen «mitten im Leben» bleiben und nach Bedarf nötige Dienstleistungen nutzen können. Das führt auch zu neuen Anforderungen an das Personal der Dienstleistungsorganisationen: Es muss flexibler werden und sich vermehrt auf Lebensraum- und psychosoziale Bedürfnisse ausrichten. Die Teams sollen deshalb durch Fachleute aus sozialen Berufen ergänzt und damit interprofessioneller werden.

In Bülach wächst die Zahl genossenschaftlicher, bezahlbarer Alterswohnungen in mehreren Alterswohnkomplexen. Trotz des bereits angemessenen

Angebots an solchen Wohnformen ist ein weiterer Ausbau von erschwinglichen, gemeinschaftlichen und auch generationenübergreifenden Alterswohnformen anzustreben.

Die grundsätzlich positive Tendenz zum individualisierten Wohnen bis ins hohe Alter kann jedoch zu Anonymisierung und Vereinsamung führen. Herausforderungen entstehen vor allem, wenn die Mobilität abnimmt. Es gilt, die Mobilitätsfragen angemessen zu lösen. Denn alltägliche Begegnungen und Interaktionen im näheren Sozialraum (Quartier) ermöglichen es auch in ihrem Radius eingeschränkten Personen, sich regelmässig sozial ausserhalb der eigenen vier Wände auszutauschen.



Altersleitbild 2020

«Vielfältige Wohnformen und Lebensräume für alternde Menschen stehen zur Verfügung. Die Gestaltung des öffentlichen Raums und der damit verbundenen Mobilität (...) sind wichtige Bestandteile der Alterspolitik.»

Handlungsfeld: Hilfe, Betreuung und Pflege «aus einer Hand»

Handlungsbedarf	Strategische Ziele 2028
Hilfe, Betreuung und Pflege	Für die ältere Bevölkerung in Bülach sowie zur Entlastung von Angehörigen bestehen differenzierte intermediäre Betreuungs- und Pflegeangebote. Es gibt bedarfsgerechte, durch neue Technologien unterstützte Dienstleistungen für die Hilfe, Betreuung und Pflege von älteren Menschen. Die fachlichen und personellen Voraussetzungen für die Versorgung von älteren Menschen mit Demenz, psychischen Erkrankungen, Suchtproblemen oder speziellen kulturbedingten Bedürfnissen sind erfüllt.
Koordination	Ein koordiniertes, quaternahes Angebot von Hilfe, Betreuung und Pflege sichert die ambulante und stationäre Bedarfsabdeckung. Sowohl städtisch als auch regional verfügbare Partnerinnen und Partner sind in die Planung und in die Realisierung der Gesamtversorgung einbezogen.
Leben und Sterben, Tod	Unheilbar kranke und sterbende Menschen sowie ihre Angehörigen erhalten die adäquate Beratung, Betreuung, Hilfe, medizinische Unterstützung und Pflege in ihrer individuellen Situation.

Wird eine ältere Person zunehmend fragiler, steigt ihr individueller Bedarf an unterschiedlichen Dienstleistungen. Zu Hause sind dies meist Dienstleistungen der Spitex, unterstützt durch Angebote von Freiwilligenorganisationen. Der Bedarf nach individueller Betreuung und Assistenz im Alter wird für das Wohnen zu Hause, im intermediären und stationären Wohnen zunehmen.

Der Wunsch nimmt deutlich zu, auch das hohe Alter trotz Fragilität, Betreuungs- und/oder Pflegebedürftigkeit zu Hause zu verbringen. Das hat in den letzten Jahren zu einer sinkenden Nachfrage nach Wohnen in Alters- und Pflegeheimen geführt – und gleichzeitig zu einer deutlich steigenden Nachfrage nach Spitexleistungen. Diese Trends haben den Ausbau von intermediären Wohnangeboten und von Spitexleistungen gefördert.

In der stationären Betreuung und Pflege ist das Angebot bereits heute umfassend. Ergänzende Vereinbarungen oder Leistungsaufträge gewährleisten ein gut ausgebautes Dienstleistungsnetz. Ergänzt und erweitert werden diese Dienstleistungen durch eine beeindruckende Auswahl an zivilgesellschaftlichen Angeboten. Gerade die Vielzahl aller Angebote und Leistungen ruft jedoch nach zentraler Information, Koordination und Beratung «aus einer Hand», z. B. durch eine/-n ausgebildete/-n Case Manager/-in. Eine solche Koordinationsstelle ist in Bülach aktuell nicht vorhanden. Werden die ambulanten und zivilgesellschaftlichen Hilfe-, Betreuungs- und Pflegeangebote weiter ausgebaut und konzentrieren sich die stationäre Betreuung und Pflege auf Personen mit mindestens einer mittleren

Pflegestufe, braucht es vorerst keine zusätzlichen stationären Pflegeplätze für Bülach. Vielmehr sollten die Akteure die Hilfe- und insbesondere Betreuungsleistungen zu Hause bzw. in intermediären Wohnformen ausbauen. Entsprechende Strukturen und Finanzierungsmodelle gilt es, anzupassen, zu entwickeln und zu unterstützen.

Altersleitbild 2020

«In den Gemeinden besteht eine altersgerechte Sozial- und Gesundheitsversorgung mit qualitativ guten Betreuungs- und Pflegeangeboten im ambulanten, stationären und intermediären Bereich, mit dem Ziel, die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und die Gesundheitskompetenz zu stärken.

Menschen mit zusätzlichen Bedürfnissen (z. B. Demenz, Palliative Care, Sucht) werden bei Bedarf ergänzend unterstützt.»

«Alter bedeutet auch, sich mit Abschied, Verlust und Tod auseinanderzusetzen. Ältere Menschen werden bei Bedarf in ihren existenziellen und spirituellen Bedürfnissen begleitet.»

«Die öffentliche Hand trägt dazu bei, dass die Freiwilligenarbeit unterstützt und wertgeschätzt wird.»



Handlungsfeld: Betreuende und pflegende Angehörige

Handlungsbedarf	Strategische Ziele 2028
Unterstützung, Entlastung und Beratung von Angehörigen	Betreuende und pflegende Angehörige erhalten wirksame Unterstützung, Entlastung und Beratung für ihre Tätigkeit. Fachpersonen, Arbeitgebende, Politikerinnen und die breite Öffentlichkeit sowie Betroffene selbst sind für die Situation der betreuenden Angehörigen sensibilisiert.

Aufgrund der demografischen Entwicklung werden die Betreuung und Pflege kranker, fragiler und hilfsbedürftiger Familienmitglieder durch Angehörige künftig noch wichtiger. Heute erhält bzw. beansprucht eine knappe Mehrheit der zu Hause lebenden hilfsbedürftigen Menschen 65+ informelle Hilfe durch Angehörige. An zweiter Stelle steht eine Kombination informeller und professioneller Hilfe und Unterstützung. Das Zusammenspiel all dieser Leistungen nimmt mit steigendem Betreuungs- und Pflegebedarf zu.

Ein beträchtlicher Anteil betreuender Angehöriger fühlt sich nicht oder zu wenig unterstützt. Gut die Hälfte der Angehörigen finden gemäss Erhebungen keine angemessene Entlastung. Pflegerische Leistungen sind in der Regel durch die Spitex abgedeckt, wogegen die Hilfe, Betreuung- und Entlastung nicht immer gesichert ist.

Wenn Angehörige über längere Zeit Familienmitglieder betreuen oder in der Grundpflege Aufgaben übernehmen, sollten sie dies tun können, ohne ihre Erwerbstätigkeit zu reduzieren oder aufgeben zu müssen. Auch sollte die Gesellschaft Lösungen anstreben und verstärken, welche die alltägliche Steuerung bzw. Koordination im Privathaushalt durch Vertreterinnen und Vertreter der Primärversorgung stärken. Denn eine fehlende «Organisation des Alltags» kann zu einem frühzeitigen oder fehlgeleiteten Heimeintritt führen.

Altersleitbild 2020

«Betreuende Angehörige werden in ihrer Tätigkeit beraten, unterstützt und begleitet.»



Handlungsfeld: Prävention und Gesundheitsförderung

Handlungsbedarf	Strategisches Ziel 2028
Krankheiten vorbeugen, persönliche Gesundheit fördern und erhalten	Massnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention unterstützen den Verbleib am selbstgewählten Wohnort. Der niederschwellige Zugang zu Informations- und Bildungsangeboten ist gewährleistet.

Die älteren Menschen von heute sind in der Regel deutlich gesünder, aktiver und mobiler als jede andere Generation zuvor. Viele Krankheiten lassen sich durch gesunde Verhaltensweisen vermeiden oder verzögern, besonders, wenn sie früh genug entdeckt werden. Es geht also darum, die individuelle physische und psychische Gesundheit von älteren Menschen zu stärken, eine allfällige Pflegebedürftigkeit zu verringern, Folgekrankheiten oder Behinderungen zu vermeiden und Heimeintritte hinauszuzögern. Im höheren Lebensalter sind primäre (Krankheiten verhindern) und sekundäre Prävention (Früherkennung von Krankheiten) sowie rehabilitative und medizinische Interventionen eng verzahnt. Um im Alter «Behinderungen zu verhindern», braucht es eine Koordination der verschiedenen Träger, die gemeinsam primäre und sekundäre Prävention leisten. In Bülach bieten insbesondere die beiden Landeskirchen vor Ort, der Gemeinnützige Frauenverein und Pro Senectute eine Vielzahl von präventiven und gesundheitsfördernden Leistungen an. Ihre Angebote sollen künftig besser koordiniert werden.

Information und Betreuung für eine ganzheitliche Gesundheitsförderung im Alter sind essenziell. Sie erhöhen die Wahrscheinlichkeit, dass Menschen ihre dritte und vierte Lebensphase lange selbstständig zu Hause, sozial integriert, aktiv, bei guter Gesundheit und hoher Lebensqualität verbringen können. Gesundheitsförderung setzt aber schon früher an: bei positiven Altersbildern, bei sozialen und gesundheitlichen Präventionsmassnahmen sowie bei der Aufklärung darüber, wie man die körperliche, geistige und soziale Gesundheit im Alter bewahrt und fördert.

Altersleitbild 2020

«Das Wohnen am ursprünglichen Wohnort wird durch altersgerechte Gesundheitsförderungs- und Präventionsmassnahmen unterstützt. Lebenslanges Lernen wird gefördert, um die Selbstsorge und Selbstständigkeit zu bewahren.»



Handlungsfeld: Information, Beratung und Koordination

Handlungsbedarf	Strategische Ziele 2028
Informations- und Koordinationsdreh Scheibe	Eine städtische, mit allen relevanten Anbietern vernetzte Stelle organisiert die Informationen sowie die Koordination von personenbezogenen Leistungen und Beratungen. Die aufsuchende Beratung ist sichergestellt.
Vernetzte Zusammenarbeit	Die professionellen, zivilgesellschaftlichen und freiwilligen Anbieter kennen sich gegenseitig. Sie koordinieren und vernetzen ihre Dienstleistungsangebote.

Die Gemeinden im Kanton Zürich bezeichnen gemäss kantonalem Pflegegesetz eine Stelle, die Auskunft gibt über das Angebot der Leistungserbringer für die fachgerechte stationäre und ambulante Pflegeversorgung ihrer Einwohnerinnen und Einwohner. Solchen Stellen wird ein grosses Steuerungspotenzial in den Gemeinden attestiert. In der Stadt Bülach existiert seit 2010 die Anlaufstelle 60plus, aktuell von Pro Senectute geführt wird. Ein Leistungsvertrag regelt die Aufgaben. Das Thema Alter ist in der Abteilung Soziales und Gesundheit, Bereich Gesellschaft und Gesundheit, angegliedert. Administrativ steuert die Stabsstelle der Abteilung die Anlaufstelle 60plus.

Die Praxis zeigt: Ältere Menschen und ihre Angehörigen leiden oft unter einem Informationsmangel und sind von den verschiedenen Versorgungssystemen und offenen Fragen zu Wohnformen, Recht und Finanzen

überfordert. Gerade bei komplexen Problemen braucht es eine fundierte Abklärung und Beratung zu gesundheitlichen, finanziellen, versicherungstechnischen und sozialen Fragen.

Diese Aufgaben erfordern zunehmend eine Gesamtschau einer «integrierten Sozial- und Gesundheitsversorgung».

Altersleitbild 2020

«Der Zugang zu Information und Beratung sowie Alltagskoordination für ältere Menschen ist sichergestellt, insbesondere bei der Gestaltung von Lebensübergängen und zu Themen wie Wohnen, Recht und Finanzen.»

Die Vielfalt an stationären, ambulanten und zivilgesellschaftlichen Leistungen sowie Angeboten von Freiwilligen beeindruckt. Die Angebote sind in den letzten Jahren stark gewachsen und werden von der jeweiligen Organisation selbst koordiniert. Auch die Information oder eine allfällige Abklärung und Beratung – etwa im Bereich der Nachbarschaftshilfe – führt hauptsächlich die entsprechende Organisation selbst durch. Die hohe Zahl der verschiedenen Leistungserbringer und die breite Palette an Angeboten erfordern nach übereinstimmender Ansicht aller beteiligten

Organisationen eine verstärkte zentrale Information, Koordination und Beratung. Nur so lassen sich Doppelspurigkeiten vermeiden, den Zugang zu Informationen erleichtern und fundierte Entscheidungen über die Nutzung des Angebots treffen.

Die Anlaufstelle 60plus übernimmt die oben skizzierten Aufgaben aktuell nur zu einem Teil. Bülach sollte die «Information aus einer Hand» verstärken, die Anbieter besser koordinieren und die Beratung für komplexe Einzelfälle ausbauen.



Handlungsfeld: Soziale Teilhabe, helfen und mitgestalten

Handlungsbedarf	Strategische Ziele 2028
Gemeinschaft erleben, freiwillig mithelfen und teilhaben	<p>Neue altersspezifische Bildungs- und Bewegungsangebote unterstützen ein lebenswertes Älterwerden. Der Zugang zu und die Information über altersgerechte Teilhabe- und Mitwirkungsmöglichkeiten sind vorhanden.</p> <p>Das freiwillige Engagement und die Mitsprache im Alter und für das Alter werden gefördert.</p> <p>Kleinräumige, quartierbezogene Veranstaltungen und Angebote mit niederschwelligem Zugang sind vorhanden.</p>

Ältere Menschen möchten auch im Alter etwas Sinnvolles tun und am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Eine sinnstiftende Alltagsgestaltung und ein soziales Engagement fördern den Gemeinsinn und den Zusammenhalt in der Gesellschaft; sie können Langeweile, Sinnlosigkeit und Einsamkeit verhindern.

Wenn ältere Menschen am sozialen Leben oder am politischen Prozess teilnehmen können, wirkt dies sozialer Isolierung entgegen. Diese Annahme wurde sowohl durch die Bevölkerungsbefragung in Bülach als auch durch die Quartiersspaziergänge im Nachgang der Befragung bestätigt. Die Nutzungsmöglichkeiten und -grenzen des öffentlichen Raums haben einen starken Einfluss auf das Wahrnehmen von persönlicher und sozialer Lebensqualität. Deshalb soll in Bülach die politische Einflussnahme ebenso wie die kleinräumige, quartiernahe Teilnahme am öffentlichen Leben noch stärker in den Fokus der Alterspolitik rücken. Wichtig für einen selbstbe-



stimmtm Umgang mit dem Älterwerden ist die Erkenntnis, dass Entwicklung in jeder Lebensphase möglich ist. Die Stadt Bülach eröffnet viele Möglichkeiten, das Zusammenleben mitzugestalten und an gesellschaftlichen und kulturellen Anlässen aktiv teilzunehmen. Soziale Beziehungen mit anderen Menschen können sich jedoch auch im Alter verringern; zum Beispiel wenn die Lebenspartnerin oder der Lebenspartner stirbt oder die Mobilität abnimmt. Das Risiko für Einsamkeit, Isolation oder sogar Verwahrlosung ist vorwiegend bei hochbetagten und vulnerablen Menschen erhöht; diese benötigen oft einen besonderen sozialen Zugang und spezifische Unterstützung. Gute soziale Beziehungen können Krankheiten und Gesundheitsprobleme vermindern. Manchmal müssen die betroffenen älteren Menschen gezielt abgeholt und miteinander vernetzt werden, weil die Treffpunkte alleine nicht genügen, um mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen und Gemeinschaft zu erleben.

Altersleitbild 2020

«In den Gemeinden gestalten ältere Menschen die Alterspolitik mit. Die soziale Teilhabe sowie generationenübergreifende Aktivitäten werden gestärkt. Der Zusammenhalt zwischen den Generationen ist spürbar. Auch bei gesundheitlichen Einschränkungen oder kulturellen Barrieren werden soziale Netzwerke aufrechterhalten, damit Menschen am öffentlichen Leben teilnehmen können.»

«Die öffentliche Hand trägt dazu bei, dass die Freiwilligenarbeit unterstützt und wertgeschätzt wird.»

Handlungsfeld: Kulturelle Vielfalt im Alter, Migration

Handlungsbedarf	Strategisches Ziel 2028
Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund	Die spezifischen Bedürfnisse der älteren Migrationsbevölkerung sind erkannt. Es bestehen Angebote und Leistungen.

Die ständige Wohnbevölkerung der Schweiz wird von 8,6 Millionen Menschen Ende 2019 auf 10,4 Millionen im Jahr 2050 ansteigen. Dieses Wachstum wird in erster Linie der Migration zuzuschreiben sein. Der Anteil an Einwohnerinnen und Einwohnern mit Migrationshintergrund hat in Bülach zwischen 2000 und 2021, gemessen an der Gesamtbevölkerung, von 15.3% auf 27.5% zugenommen. Insgesamt leben 2021 gut 6300 Personen ausländischer Herkunft in Bülach. Gemäss der letzten Detailerhebung von 2018 waren davon etwa 680 Personen über 65 Jahre alt. Die Entwicklung unterstreicht die Bedeutung der Gruppe innerhalb der Gesamtbevölkerung.

In Bülach – und überhaupt im Zürcher Unterland – gibt es fast keine Vereine oder Gruppierungen für Migrantinnen und Migranten. Die grösste Gruppierung für Menschen italienischer Herkunft ist die Missione cattolica italiana. Sie führt die interne Gruppe «caritas», die Pensionierten

Dienstleistungen anbietet. Der Kulturverein Saba (kvsaba.ch) wiederum hat einen islamischen Hintergrund und bemüht sich sehr, seine Mitglieder in der schweizerischen Kultur zu integrieren. Er bietet Deutschkurse für Erwachsene und Kinder an. Weiter existiert der türkische Kulturverein Bülach und Umgebung.

Altersleitbild 2020

«Der Zugang zu Information und Beratung sowie Alltagskoordination für ältere Menschen ist sichergestellt, insbesondere bei der Gestaltung von Lebensübergängen und zu Themen wie Wohnen, Recht und Finanzen.»

«Auch bei (...) kulturellen Barrieren werden soziale Netzwerke aufrechterhalten, damit Menschen am öffentlichen Leben teilnehmen können.»



Handlungsfeld: Steuerung, Monitoring und Qualitätssicherung

Handlungsbedarf	Strategische Ziele 2028
Steuerung und Monitoring	Ein Steuerungs- und Monitoringsystem ermöglicht die Evaluation der vernetzten Gesamtleistungen, deren Wirksamkeit und Weiterentwicklung. Die Versorgungsstrategie für die stationäre und ambulante Pflege und Betreuung wird über die RAZA Region angestrebt.
Qualitätssicherung	Leistungsziele und Leistungsaufträge der Stadt Bülach fordern und fördern Anbieter von Dienstleistungen bei der Weiterentwicklung von Qualitätszielen.

Gemäss Pflegegesetz sind die Gemeinden verpflichtet, eine bedarfs- und fachgerechte stationäre und ambulante Pflegeversorgung sicherzustellen. Diese Verpflichtung macht die Steuerung und das Monitoring auf kommunaler und regionaler Ebene zu einer zunehmend wichtigeren Aufgabe.



Heute steuert und vernetzt die zuständige Verwaltungseinheit der Stadtverwaltung die Leistungen mit geringen Ressourcen. Auf politischer Ebene behandeln Stadt- und Gemeinderat das Thema regelmässig in verschiedenen Gefässen. Die Vielfalt an Leistungen für ältere Menschen hat in den letzten Jahren enorm zugenommen. Professionelle und nichtprofessionelle Anbieter werden vermehrt zusammenarbeiten und müssen ihre Leistungen koordinieren, um die Situation der alten Menschen zu Hause zu verbessern. Der niederschwellige Zugang zu oft nur temporär benötigten Einzelleistungen wird immer wichtiger.

Die Vielfalt an Angeboten erfordert nicht nur eine professionelle Koordination, sondern auch eine integrierende Planung und Steuerung. Bülach soll eine ganzheitliche Betrachtung entwickeln, um möglichst alle Ressourcen einzubeziehen und zu koordinieren – darunter auch viele, die ausgesprochen lokal oder kleinregional ausgerichtet sind.

Altersleitbild 2020

«Die öffentlichen Angebote im Altersbereich erzielen eine definierte Wirkung.»

Stadt Bülach



Stadt Bülach
Abteilung Soziales
und Gesundheit

Allmendstrasse 6
8180 Bülach
Telefon 044 863 11 11

Fax 044 863 11 33
info@buelach.ch
buelach.ch

